

VON UNTEN NACH OBEN LESEN

M. HEERMA VAN VOSS (VOORSCHOTEN)

Mit diesem Aufsatz möchte ich altägyptische horizontal geteilte Flachbilder zur Diskussion stellen, Bilder und Illustrationen in Papyri und auf Wänden. Mein Eindruck ist, Ägyptologen tendieren gewöhnlich dazu sie von oben nach unten zu "lesen". Das ist ja auch in Übereinstimmung mit der Zeichenfolge in hieroglyphischen senkrechten und der Zeilenordnung in hieratischen Texten. Es gibt jedoch Fälle mit entgegengesetzter Leserichtung.

Im Bonner Totenbuch-Symposium von 2005 habe ich letzteres demonstriert anhand der Vignette zum Spruch 110 im Totenbuch des Neuen Reiches (Taf. 1)¹. Dieser Paradiesplan entspricht dem Text systematisch lediglich, wenn man von unten nach oben liest. Dann ergibt sich folgender Parcours des Verstorbenen. Am Morgen erreicht der Sonnengott in seiner Barke das "Opfergefilde" genannte Elysium, und der Tote ebenso. Er tritt ein, begrüßt Götter und bekommt Speise und Trank. Danach soll er pflügen, säen, einpflügen und ernten. Nahrung und Opfer stehen ihm zur Verfügung und er teilt davon aus. Ruderd in den Gewässern des Feldes gelangt er zum Ort², wo er mit seinen Eltern wiedervereinigt wird — ein Höhepunkt auf seiner Reise. Nachdem er geehrt und geopfert hat endet seine Fahrt. Auf diese Weise zeichnet sich ein klares Thema der Komposition ab.

Nach dem Totenbuch³ möchte ich im folgenden einige Beispiele (von unten nach oben zu lesen) aus Gräbern und einem Tempel des Alten, Mittleren und Neuen Reiches geben.

Dyn. 5. Grabwand Berlin 15071 mit Weinbereitung. L. Klebs, *Die Reliefs des alten Reiches*, Heidelberg, 1915, 56-58; cf. H. Schäfer, *Von ägyptischer Kunst*³, Leipzig, 1932, 169.

Dyn. 6. Grabwand des Neferseschmptah, Sakkara, mit Vogelfang. J. Vandier, *Manuel d'archéologie égyptienne*, 5, Album, Paris, 1969, Fig. 154 (und 183). Cf. H. Schäfer, *o.c.*, 378 (169 c).

Dyn. 12. Grab des Chnumhotep II., Beni Hassan. Nordwand (Flussgebiet, Sumpf, Wüste), Westwand (Getreidebau; Totenkult), Südwand (Totenopfer). P. E. Newberry, *Beni Hasan*, 1, London, 1893, pl. 30, 29, 35. Cf. R.J. Leprohon, *JEA* 90 (2004, Reviews supplement), 23-24.

Dyn. 12. Grabwand des Antefoker (TT 60), mit Bestattungsszenen. N. de G. Davies, *The Tomb of Antefoker, vizier of Sesostris I, and of his wife, Senet*, London, 1920, pl. 17-22. Cf. S. Schott, *Göttingische Gelehrte Anzeigen* 218 (1966), 285-286.

Dyn. 18. Grabwand des Rehmire (TT 100), mit Bestattungsszenen. N. de G. Davies, *The Tomb of Rehmire at Thebes*, 2, New York, 1943, Pl. 75-94. Cf. J. Settgast, *Untersuchungen zu altägyptischen Bestattungsdarstellungen*, Glückstadt-Hamburg-New York, 1963, Taf. 14.

Dyn. 18. Grabwand des Thotnefer (TT 80), mit Bestattungsszenen. Cf. M. Abdul-Qader Muhammed, *The development of the funerary beliefs and practices displayed in the private tombs of the New Kingdom at Thebes*, Cairo, 1966, 164.

¹ M. Heerma van Voss, Zur Vignette des Opfergefildes, Totenbuch 110, in: B. Backes, I. Munro, S. Stöhr (Hgg.), *Totenbuch-Forschungen: Geammelte Beiträge des 2. Internationalen Totenbuch-Symposiums*, Bonn, 25. – 29. September 2005, Wiesbaden, 2006, 115-120.

² Das Oval im obersten Register, ganz rechts. In der 21. Dynastie wird die Begegnung auch abgebildet.

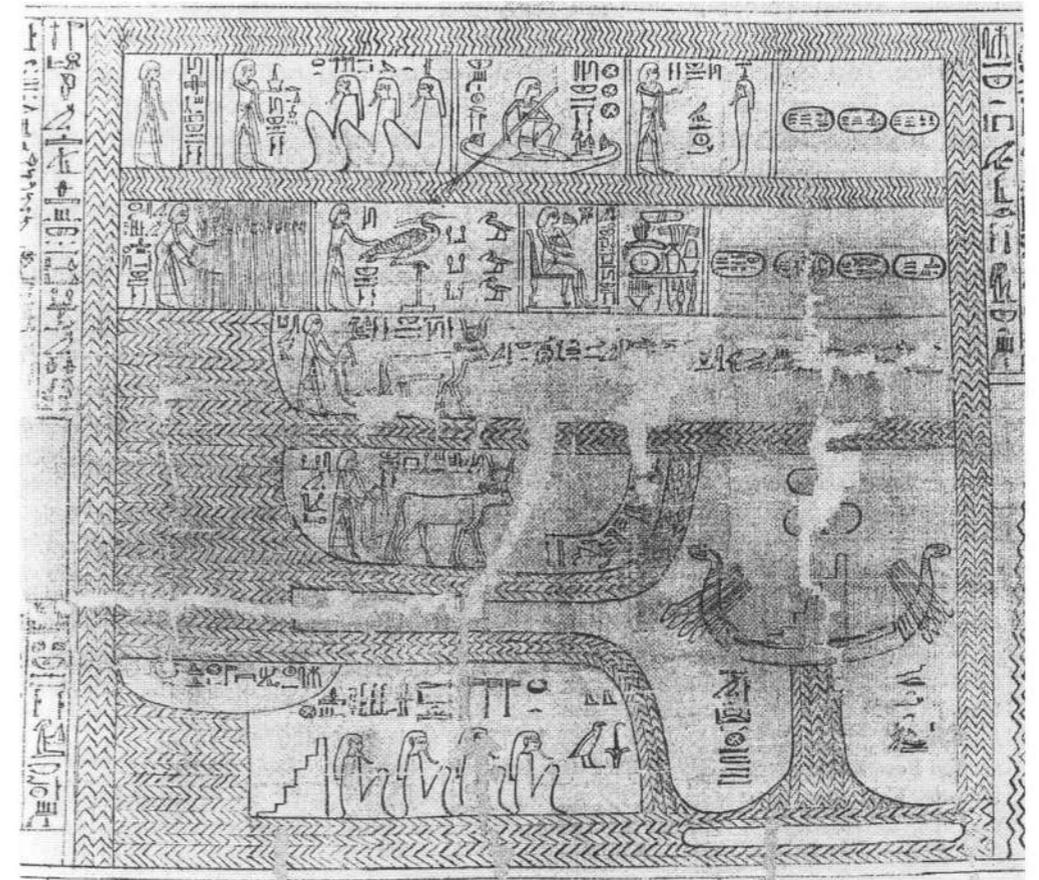
³ Vgl. für das weitere Totenbuch meinen Beitrag, oben, Anm. 1.

Dyn. 18. Westwand in Raum 13 des Tempels von Luxor, mit Geburt (und Jugend) des Gottkönigs. H. Brunner, *Die Geburt des Gottkönigs. Studien zur Überlieferung eines altägyptischen Mythos*, Wiesbaden, ¹1964, ²1986, Version L. Cf. J.F. Quack, *OLZ* 100 (2005), 126.

Bei Chnumhoteps II. Nordwand hat Leprohon schon gezeigt, dass die dort gewählte Richtung dem ägyptischen Betrachter nahe liegt. Das trifft auch zu auf das Emporsteigen der Sonne aus dem Urozean (unten) zum Himmel (oben), z.B. im Totenbuch der Anhai⁴. Für die anderen hier erwähnten Fälle habe ich keine zureichende Erklärung.

Summary

The author examines Egyptian pictures in which the horizontal registers have to be "read" from bottom to top. He analyses the vignette of spell 110 in the Book of the Dead, and adds eight examples from tombs, a temple and a papyrus ranging from the Old to the New Kingdom. The reason for this unusual direction is obscure in most of the cases.



Taf. 1. Das Opfergefilde, Totenbuch 110, 18. Dynastie (G. Lapp, *The Papyrus of Nebseni (BM EA 9900)*, London, 2004, pl. 53).

⁴ S. meinen Beitrag (oben, Anm. 1), Anm. 4 (Dyn. 21).